

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

578 (16.12.1916) Mittagsblatt



Seine Excellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Mühlhausen, Dekanat Engen, dem Pfarrei August Bohner in Schluchter, die Pfarrei St. Leonhard, Dekanat Engen, dem Pfarrei Emil Krenke in Engen, die Pfarrei Schönen, Dekanat Engen, dem Pfarreiwese Karl Arthur Schultze in Schönen und die Pfarrei Oberhesseln, Dekanat Mosbach, dem Pfarreiwese Johann Joseph Weisgerber in Rantenbach verliehen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Zum Ministerwechsel in Bayern

äußerte sich der bayerische Zentrumsführer Abg. Feld in einer Versammlung in Weiburg. Er wies hierbei nachdrücklich die Behauptung der gegnerischen Blätter zurück, daß die Verabschiedung des Kriegsministers aus parteipolitischen Gründen erfolgt sei, und erklärte, daß die Zentrumspartei von dem Ministerwechsel vollständig überfordert worden sei. Die Zentrumspartei war keineswegs mit allen Maßnahmen Sodens einverstanden, es ist aber eine unwahre Behauptung, Sodens habe als Minister Zentrum, oder reine Agrarpolitik getrieben. Im Gegenteil hat Herr von Sodens anderen Parteien gegenüber ein Entgegenkommen gezeigt, das als zu weitgehend angesehen werden mußte. Weder die Linken noch die Sozialdemokraten können sich jedoch über die Politik von Sodens beklagen. Abgeordneter Feld macht darauf aufmerksam, daß zahlreiche Fehler in der Ernährungsökonomie von Berlin ausgegangen sind, und betonte schließlich nochmals, daß dem Ministerium keinerlei politische Motive zu unterzulegen sind.

Ausland.

Paris, 15. Dez. (W.L.B.) Die zweite Kammer hat den neuen außerordentlichen Kreditschreib von 325 Millionen Franken angenommen.

Kaiser und König Karl.

Budapest, 15. Dez. (W.L.B.) Ministerpräsident Graf Tisza erklärte im Anschluß an die Festlegung des Ernennungsdiktums bezüglich der Titularfrage, daß der in dem Ernennungsdiktum gebrauchte Titel für den Kaiser von Österreich, dieses Namens der vierte apostolische König von Ungarn sei. Der Kaiser, sagte der Ministerpräsident weiter, habe ihn ermächtigt, als ungeweihter König zu fungieren, daß die ungarische Krone eine von der österreichischen Krone getrennte, davon unabhängige und persönliche Charakter besitze.

Vom schweizerischen Bundesrat.

Bern, 15. Dez. (W.L.B.) Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Agentur. Der Bundesrat teilte im Ratssitzung die Verhandlung des Vertrags der Bundesbahnen mit, daß die Lieferung von Kohle an die Schweiz durchaus ungenügend sei und daß die Bundesbahnen, wenn keine baldige Besserung eintreffe, sich genötigt sehen würden, nach nächsten Februar an den Betrieb auf ungefähr die Hälfte einzuschränken.

Drei Arbeiterpartei als Unterstaatssekretäre.

Amsterdam, 15. Dez. (W.L.B.) Einem hiesigen Blatt wird aus London gemeldet, daß drei Arbeiterpartei in Unterstaatssekretären in der neuen Regierung ernannt wurden. Diese drei parlamentarischen Unterstaatssekretäre für innere Angelegenheiten, Robert wird parlamentarischer Sekretär des Handels und Walsh „Juniorlord“ des Schatzes. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses sagte Snowden (Arbeiterpartei), ob ihm Gelegenheit gegeben werden würde, das deutsche Friedensangebot zu besprechen. Es wurde ihm von allen Seiten antwortet: „Nein“.

Zur Volksabstimmung in Dänemark.

Kopenhagen, 15. Dez. (W.L.B.) Die gestrige Volksabstimmung, die eine bedeutende Mehrheit für den Verzicht der dänisch-weltlichen Inseln an die Vereinigten Staaten ergab, beanspruchte ein besonderes politisches Interesse, weil die dänischen Frauen dabei zum erstenmal ihr politisches Stimmrecht ausübten, das ihnen in der neuen Verfassung gewährt wird. Von den stimmberechtigten Frauen beteiligten sich etwa 90 Prozent an der Abstimmung. Das Ergebnis der Abstimmung stellt einen entscheidenden Sieg des Ministeriums dar, dessen Stellung sich, nachdem während des Krieges zum erstenmal Gelegenheit gegeben war, seine politische Meinung auszusprechen, festgesetzt hat.

Scharfe Opposition gegen Briand.

Bern, 15. Dez. (W.L.B.) Nach Berichten von der Sitzung am Mittwoch waren die Abgeordneten fast vollständig anwesend. Die Tribünen waren lange vor Beginn der Sitzung dicht besetzt. Briand (Ministerpräsident), begann die Rede zunächst vollständig ruhig. Bei der Behauptung, „In den letzten zehn Geheimverhandlungen wurden alle die Regierung betreffenden Fragen besprochen“, wurde er durch zahlreiche laute „Nein“-Rufe von der linken und im Zentrum unterbrochen. Seine Erklärung zu dem Friedensangebot erfolgte unter gespanntester Aufmerksamkeit des Hauses. Nach Schluß seiner Rede bemerkte er über die zahlreichen vorliegenden Interpellationen, er könne solche, die in der Geheimhaltung behandelt worden seien, nicht annehmen. Diejenigen, die die Regierung angegriffen wollten, hätten die Freiheit des Wortes. Die Regierung genieße die gleiche Freiheit nicht. Mit fester Stimme fügte er hinzu, indem er gleichzeitig seine Akzentfälschung auf den Stuhl warf, wenn die Kammer die übrigen Interpellationen erörtern will, wird sie dabei Gelegenheit haben, zu erklären, ob sie zu der Regierung Vertrauen hat oder nicht. Bei der folgenden Erörterung sprach zunächst Renques, Mitglied der parlamentarischen Kom-

Theater und Musik.

Groß. Hoftheater. Morgen Sonntag, den 17. Dez., werden zwei Vorstellungen; nachmittags 2 Uhr das Lustspiel „Der Herr Senator“ zu besonders ermäßigten Einheitspreisen (40 Pfg. bis 2 Mk.) und abends 8 1/2 Uhr „Andine“.

mission für auswärtige Angelegenheiten, der sich darüber beklagte, daß er auf verschiedene wiederholte Anfragen über die Lage im Orient von der Regierung keine Antwort erhalten konnte. Briand erklärte, der Vorwurf sei zwar berechtigt, eine Antwort sei aber nicht möglich gewesen und fügte hinzu: Ich wollte, ich besäße keine Dokumente, um Legue zu antworten.

Die Debatte wurde unter unaufhörlichem Lärm fortgesetzt bis schließlich Briand wieder das Rednerpult bestieg und erklärte, es handle sich einzig darum, zu wissen, ob eine Zusammenarbeit zwischen der Kammer und der Regierung möglich sei. Wenn die Kammer der Regierung keinen Glauben schenken könne, so beweise das, daß in Wirklichkeit jede Zusammenarbeit unmöglich sei. Sodann führte Abg. Lardieu aus, die neue Regierung bringe wie jeder Kompromiß Vermittlung mit sich. Was er der neuen Regierung vorwerfe, sei ihr gesamtes Gefüge und ihre Leitung. Auch die moralische Leitung sei lückenhaft gewesen. Durch das Vertrauensvotum werde die Stimmung im Lande nicht gehoben. Man müsse die Männer und vor allem das Oberhaupt wechseln. Man brauche eine energische und tatkräftige Regierung.

Violette stellte fest, daß die Stimmen, die bei dem letzten Vertrauensvotum gegen die Regierung abgegeben worden seien, nicht gegen die abgetragenen Minister, sondern gegen Briand gerichtet waren. Darauf bewachte Briand ausdrücklich, er sei sich von Anfang an darüber im Klaren gewesen. Sodann bedauerte, daß der Kriegsminister nicht mehr zurückgekehrt sei und schloß: Auch wenn Briand ein Vertrauensvotum erhalten, werde er nicht regieren können. Abg. Monge kam zu dem Schluß, daß die neue Regierung, die mit Veränderungen und nicht mehr mit Gefehen versehen wolle, ein Verzicht zur Diktatur sei. Schließlich führte Briand aus, er verführe nicht, auf die leidenschaftlichen, gegen seine Person gerichteten Angriffe zu antworten. Wenn es den Abgeordneten nötig erscheine, daß ein Mann, so oft er mit seinem Vorkohne nicht schief habe, erriet werden müsse, so müßten sie danach handeln. Man dürfe dabei aber nicht ohne Überlegung vorgehen. Bei der Bekanntgabe des Endergebnisses der folgenden Abstimmung hörte man fünf einige Male, die die Abdankung der Regierung verlangten.

Die Ereignisse in Griechenland.

Verhaftung von Konsuln der verbündeten Mächte.

Berlin, 15. Dezember. (W.L.B.) Nach einer hier eingetroffenen, aus amtlicher Quelle stammenden Nachricht landeten Teile der Besatzung von Schiffen der Entente auf der Insel Syra und verhafteten den dortigen deutschen, den österreichischen und den türkischen Konsul. Der deutsche Konsul starb 24 Stunden nach seiner Verhaftung an den Folgen der ihm zuteil gewordenen brutalen Behandlung. Der im siebzehnten Lebensjahre stehende Mann, ein griechischer Staatsangehöriger namens Dalleggio, war seit 33 Jahren im deutschen Dienste. Dieser Vorfall regt sich wieder auf den nächsten Ueberfall und die Fortschleppung des dreizehnjährigen Konsulats Drusein auf Syros an und zeigt, wie es um die Achtung der Rechte der kleinen neutralen Staaten, um die Wahrung des Völkerrechts und um die Grundzüge der Menschlichkeit bei den Gemettern der Zentralmächte bestellt ist.

Das neue Ultimatum der Alliierten.

Paris, 16. Dez. (W.L.B.) Agence Havas. Die Note der alliierten Mächte ist vorgelesen nachmittags dem griechischen Minister des Auswärtigen, Jolocoas, von Sir Elliot, dem Dozenten der alliierten Gewandten, überreicht worden. Sie lautet:

Auf Weisung ihrer Regierungen haben die Gefandten Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und Russlands die Ehre, folgendes der griechischen Regierung zur Kenntnis zu bringen: Die jüngsten Ereignisse in Athen haben klar bewiesen, daß weder der griechische König, noch die griechische Regierung im Besitz genügender Autorität über die griechische Armee sind, um zu verhindern, daß diese zu einer Bedrohung des Friedens und der Sicherheit der Armeen der Alliierten in Mazedonien wird. Unter diesen Umständen sehen sich die alliierten Regierungen gezwungen, um ihre Streitkräfte vor einem Angriff zu sichern, die sofortige Ausführung der Besatzungen von Truppen und Kriegsmaterial zu verlangen, die in der offizielsten letzten Note bezeichnet sind. Diese Besatzungen müssen innerhalb 24 Stunden beginnen und so schnell als möglich durchgeführt werden. Außerdem wird jede Bewegung von Truppen und Kriegsmaterial nach Norden sofort verhindert werden.

Falls die griechische Regierung sich diesen beiden Forderungen nicht unterwerfen sollte, so sind die Alliierten der Ansicht, daß eine solche Haltung einen feindseligen Akt gegen sie darstellen würde. Die Unterzeichneten haben den Befehl erhalten, mit dem Personal ihrer Gesandtschaften Athen zu verlassen, wenn sie nicht bei Ablauf einer Frist von 24 Stunden, von der Uebergabe dieser Mitteilung an gerechnet, eine vollständige glatte Annahme seitens der königlichen Regierung erhalten haben. Die Plöcanda der griechischen Mächte wird solange aufrecht erhalten werden, bis die griechische Regierung vollständige Genugtuung für die kürzlichen Angriffe geleistet hat, die ohne Herausforderung von griechischen Streitkräften gegen alliierte Truppen in Athen unternommen worden, und bis genügende Bürgschaften für die Zukunft gegeben sind.

Athen, 16. Dez. (W.L.B.) In einem Anhang zur Viererbandnote werden genau alle technischen Angaben über die Räumung Nordgriechenlands durch die griechischen Truppen gemacht.

London, 15. Dez. (W.L.B.) Reuters erfährt, daß das Ultimatum an Griechenland, das heute überreicht wurde, heute um 3 Uhr nachmittags ablaufe.

Im Prinzip angenommen?

Athen, 15. Dez. (W.L.B.) Reuters meldet, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß das Ultimatum der Alliierten im Prinzip angenommen werden würde.

Großfeuer in Saloniki.

Berlin, 16. Dez. Laut Berliner Lokalanzeiger wird dem Budapestersitzungsbericht gemeldet, daß in Saloniki an mehreren Stellen auf mauergeklärte Weise Großfeuer entstanden sei. Man spreche von einem Aufruhr.

Das Friedensangebot des Vierbundes.

König Ludwig über das Friedensangebot.

Berlin, 15. Dezember. König Ludwig von Bayern hat H. L. M. heute vormittag in der Bayerischen Transportvereinigung in München eine Rede gehalten. Mit besonderer Genugtuung betonte er, daß, während der Kaiser auf der Durchreise ins Elbthal im Gau in München war, unser Friedensangebot erfolgte. Er fuhr dann fort: Ob es angenommen wird, steht dahin. Ich hoffe, daß es zu einem ehrenvollen Frieden kommt, der den Opfern des zehnjährigen Krieges entspricht, zu einem Frieden, auf den wir stolz sein können, der uns auf lange hinaus sichert. Ich hoffe, daß der Krieg nicht mehr lange dauert. Aber wenn es anders kommt, dann werden unserer und unserer Verbündeten Ruhm und Ehre neu bestehen und damit: Gott befohlen!

Stimmen der Neutralen.

Die amerikanische Presse wenig befriedigt. New York, 15. Dezember. (Durch Funkdruck vom Vertreter des W.L.B.) Die amerikanische Presse zeigt bisher wenig Befriedigung über die Festhaltung des Kaisers, daß Deutschland bereit ist, den Krieg zu beendigen. Allgemein ist das Vertrauen, daß Deutschland jetzt bestimmte Friedensvorschläge machen würde, die der ganzen Welt vorgelegt werden können.

Feindselige Stimmen.

Eine italienische Stimme.

Bern, 15. Dezember. (W.L.B.) Der Corriere d'Italia Clericale sagt in einem stark zensurirten Artikel, dem Aufrufen der Zentralmächte sei nicht ohne weiteres jede Bedeutung abzusprechen, doch müsse man die Grundlage für eine genauere Prüfung abwarten.

Das Echo aus Rußland.

Berlin, 16. Dez. Wie die russische Zeitung meldet, ist Prekator zur Besprechung des Friedensangebots der Zentralmächte in Petersburg eingetroffen. Der Zar sei aus dem Hauptquartier nach Petersburg geehrt. Russische Regierungsblätter erkennen die deutsche Note als Grundlage zu einem diplomatischen Schriftwechsel an. Verhandlungen der Zentralmächte seien in der Petersburger Presse.

Petersburg, 16. Dez. (W.L.B.) Die Petersburger Zeitung, Ag. meldet: Die russische Zeitung aller Richtungen ist stillschweigend und tadellos einmütig den letzten Schritt Deutschlands. Die Wälder erklären in ihm nur einen heuchlerischen Versuch, die neutralen Länder an die zu spät kommende Friedensnote der deutschen Regierung zu machen, und einen Versuch, den in den letzten Tagen liegenden Mut der Bevölkerung zu heben. Schließlich sei es ein Versuch, abermals durch das Friedensangebot, an das die Ueberseher des Vorkrieges selbst nicht glauben, die Welt zu fesseln und sie so auch nur unter dem Schein der Neutralität, bis die Entente ausmacht.

Die Wälder schreibt: Der Friede ist das neue Gefäß, das uns unter dem Namen Neutralität, der von der Schöpfung aller seiner übrigen Hilfsmittel benutzt ist. Die Wälder sagt: Die alte Deutschland, Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgariens ist ein vollkommener Scheitler, der nur auf den Kredit der Straße steht. Wir wollen auch den Frieden, aber nicht den von Berlin kommenden Frieden, den unser Gewissen gerüdem.

Wälder schreibt: Ein dauerhafter Friede wird erst nach der Beseitigung des Feindes aus unserem Lande und erst nach der durch gemeinsame Anstrengungen erfolgten Wiederherstellung des alten Belgians, des selbständigen Serbiens und des geeinigten Polens eintreten.

Wie das Blatt der äußersten Linken, erklärt, daß der deutsche Vorschlag keine Veränderung der Lage gebracht habe. Dennoch vereinigen die Russen ebenso wie vorher ihre Anstrengungen auf das von den nationalen Gewissen gewährte Ziel.

Stimmen aus Australien.

Aus Sydney wird der Times gemeldet, daß man im Ausland das deutsche Friedensangebot als einen Versuch betrachte, unter den Alliierten Uneinigkeit zu säen und die Friedensgruppen in den alliierten Ländern zu stürzen. Die Presse betrachtet das Friedensangebot als einen Riesenbluff. Aus Wellington wird gemeldet: Die neuseeländische Presse schreibt, die einzige Antwort auf das Friedensangebot könne sein, den Krieg noch energischer fortzusetzen. Wellington schreibt: Es wäre ein Verrat an britischen Rechte, wenn man auf Friedensverhandlungen einginge.

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

16. Dezember 1915. Kämpfe südlich Armeniens. — Russische Angriffe zwischen Karaj- und Miazof-See abgewiesen. — Südöstlich Gebiete der Montenegro aus dem letzten Stück bosnischen Bodens vertrieben, Bijelopolje besetzt.

In Kanada wie in England.

London, 15. Dezember. (W.L.B.) In einer Pressemitteilung aus Montreal betrachtet die kanadische Presse das deutsche Angebot nur als ein Manöver um durchsichtigen Zielen. Der Generalgouverneur erklärte in einer Rede, die Alliierten würden den Krieg fortsetzen, bis ein Frieden aus eigenen Machtvollkommenheiten zustande gekommen sei.

Eine Neutermelung aus Japan.

London, 15. Dezember. (W.L.B.) Nach Reutersmeldungen aus Tokio veröffentlicht die dortigen Zeitungen Unterredungen mit leitenden Persönlichkeiten der Politik, der Finanz und des Handels, wonach die Alliierten es absehen, irgend einen Vorschlag zu erwägen, der Deutschland in der Stellung vor dem Krieg oder in einer dieser nahe kommenden lassen würde.

Die ausgebliebenen Friedensbedingungen.

Amsterdam, 15. Dez. (Straß. B.) Das hiesiger Handelsblad schreibt über die Friedensbedingungen der Mittelmächte: Es scheint, daß die Mittelmächte die Rückgabe aller besetzten Gebiete, ausgenommen Polen und Litauen, anbieten. Polen soll ein selbständiges Königreich werden; über Litauen herrscht noch einige Ungewißheit. Österreich-Ungarn soll ein Zugeständnis an Rußland machen, wogegen Deutschland alle seine Kolonien zurückhalten und Siderheiten gegen den möglichen Einfall eines feindlichen Heeres durch Belgien bekommen soll.

Letzte Nachrichten

Einberufung des bayerischen Landtags.

Berlin, 16. Dezember. Wie das Berliner Tageblatt aus München erfährt, ist die als bevorstehend gemeldete Einberufung des bayerischen Landtags nunmehr für Januar von der Regierung beschlossen worden. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Bewegte Sitzung des französischen Senats.

Paris, 16. Dez. (W.L.B.) In der vorgestrigen Sitzung des französischen Senats meldeten Amerer Blätter, selten sei der Senat so politisch beunruhigt gewesen und so bewegt verfahren. Die Sitzung wurde von der Tagesordnung durch die Interpellationen Beranger und Clemenceaus über die militärische, wirtschaftliche und diplomatische Politik der Regierung. Alcia Briand hat die Besprechung der Interpellationen auf Dienstag zu verschieben, da er, wie der Senat begreifen werde, stark ermüdet sei. Wenn man auf der Debatte beharre, werde er zwar Rede stehen, allein er habe dringende Maßnahmen zu treffen, die ihm für mehrere Tage an das Arbeitszimmer fehlen würden. Darauf wurde die Debatte auf Dienstag verschoben.

Briand hat es satt!

Bern, 16. Dez. (W.L.B.) Der Kampf bei Rom meldet aus Paris: Nach dem ersten Teil der Senatsitzung begab sich Briand, sichtlich leidend, in das Konferenzzimmer, wo er mit zahlreichen Senatoren sprach. Briand äußerte, er habe die Debatte bei geschlossenen Türen satt und wünsche, daß alles bei vollem Licht und öffentlich vor sich gehe, damit das Publikum über die Angriffe unterrichtet werde, die man gegen ihn erhebe.

Die Flucht aus Jassy.

Berlin, 16. Dezember. Ueber die allgemeine Flucht aus Jassy läßt sich der Berliner Lokalanzeiger melden: Verschiedene rumänische Ministerien rufen zur Flucht von Jassy. Der letzte Minister hat den Charakter eines Kontraktors. Das Außenministerium soll nach Petersburg übersiedeln. Die übrigen Ministerien dürften sich in Kiew installieren, um abzumarten, ob Rumänien gänzlich verschwindet. Der König will nicht länger als eine Wunde russischer Götter sein und wird dann über Skandinavien nach England reisen.

Die japanische Regierung hat Vertrauen zu Lloyd George.

London, 16. Dez. (W.L.B.) Reuters. In Verantwortung des Telegramms, das über die Bildung des neuen Kabinetts Mitteilung machte, dankte der japanische Premierminister Graf Kato für die Mitteilung und erklärte, Japan verlege darauf, daß England im Verein mit den alliierten Mächten unter der Führung Lloyd Georges den Krieg mit voller Entschlossenheit weiterführen werde, um einen völligen und dauernden Sieg zu sichern.

London, 16. Dez. (W.L.B.) Blooms werden: Der norwegische Dampfer „Svanen“ wurde versenkt. Der portugiesische Dampfer „Berna“ und der englische Dampfer „Glenora“ wurden ebenfalls versenkt.

Streik in England.

Berlin, 16. Dez. Die Kesselfabrik in Liverpool sind seit einigen Tagen in den USA gestreikt trotz der dringenden Aufforderung ihrer Führer, die Arbeit fortzusetzen.

Besagenommen

wurde der 88 Jahre alte Zögling Wilhelm Fischer aus Anstalten, weil er am Sonntag, den 11. Dez. 1916, den Reichsmann Schiefele aus Berlin im Gemeindefeld beschuß, wo er ihm beim Wälder zu betreten sagte, durch einen Schuß in die Brust tödlich verletzt. Die Leiche wurde in der Nacht darauf in der Wälder gefunden. Die Leiche wurde in der Nacht darauf in der Wälder gefunden. Die Leiche wurde in der Nacht darauf in der Wälder gefunden.



**Todes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt teile ich mit, dass Gott meinen lieben Vater

**Adolf Layer**

nach kurzer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in die Ewigkeit genommen hat.

Ich bitte um das Memento für den Verstorbenen.

Rastatt, den 15. Dezember 1916.

**Georg Layer, Pfarrer.**

Die Beerdigung ist Sonntag nachmittag 1/4 Uhr in Rastatt. 4243

Im Jahr 1916 haben wir den Tod von 8 braven Vereinsmitgliedern zu beklagen, die auf dem Felde der Ehre gefallen sind:

**Otto Baldischwiler,**  
**Heinrich Neureither,** Ritter des Eisernen Kreuzes,  
**Josef Butz,**  
**Hubert Kuhngamberger,** Ritter des Eisernen Kreuzes,  
**Josef Seifert,** Ritter des Eisernen Kreuzes,  
**Karl Leicht,**  
**Karl Beiter,**  
**Aloys Wagner.**

Morgen (Sonntag) um 6 Uhr wird für sie in St. Stephan eine hl. Messe gelesen, hernach ist Generalkommunion.

Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung ersucht und gebeten, die hl. Kommunion für diese Gefallenen aufzuopfern.

4248 Kath. Gesellenverein Karlsruhe.

**Preuß.-Südd. Klassenlotterie**

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt sofort in bar oder gegen Umtausch neuer Lose, die den Spielern reserviert sind.

5 Ziehungen mit 214000 Gewinnen u. 2 Prämien von über **72 Millionen Mark**

Gründerungs- und	1/2	1/4	1/8	1/16
Kauflose I. Klasse kosten	5 M.	10 M.	20 M.	40 M.
Lose zu allen Klassen	25 M.	50 M.	100 M.	200 M.

Ziehung I. Klasse 9. und 10. Januar 1917.

Lose in großer Auswahl vorrätig bei

**Groß. Badischer Lotterie-Einnehmer**  
**Franz Pecher** 4240  
Hofbäcker Kaiserstraße 78 (Marktplatz) und  
Gewerbe- und Vorkaufsbank, Birkel 30.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** bietet **Große Auswahl** in

Sportwaren jeder Art  
Blumenkörbe und Stagen  
Kinderkörbe, Kindertische  
Zufekörbe, Schattelongues  
Korndöbel, Nachtkörbe  
Puppenwagen, Leiterwagen  
Kinderwagen, Schaukelstühle

Die Preise sind äußerst niedrig gestellt und ist daher der Besuch meines Geschäftes für jedermann lohnend

**J. Heß, Kaiserstraße 123**  
Karlsruhe  
Spezial-Geschäft für Kinderwagen und Sportwaren.  
Nabattmarken. — Versand franco. 4242  
Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Erste Karlsruher **diagnostische Vervielfältigungsanstalt** mit elektrischem Betrieb 3492

fertigt Plandrucke in Größe bis 1,10 m x 200 m direkt von Original-Zeichnungen und Karten für Architekten, Ingenieure, Städtebau, Vermessungsbüros und Patentanwälte

**J. Dolland, Karlsruhe, Kaiserstr. 34**  
Telephon 1612

**Palast-Theater**  
Karlsruhe Herrenstrasse 11.

Größtes, neuestes und vornehmstes Lichtspielunternehmen am Platze.

Konkurrenzlose, klare, plastische Vorführung der Bilder infolge erstklassiger technischer Einrichtung, wodurch die Augen nicht angegriffen werden.

**Neuer Spielplan ab heute**

Der Weihnachtsfilm  
**Die gute Fee**  
**KleinEvasTraum**

Ein Weihnachtsmärchen in 2 Akten.  
Verfasst von Louise del Zopp-Lingg.

**Erstaufführung!**  
**Der Lausbub**

Filmschwank in 3 Akten.  
In den Hauptrollen gespielt von  
**Melitta Petri, Leo Penkert und Herbert Paulmüller.**  
Dazu ein erstklassiges schönes Beiprogramm. 4242

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein **Fr. Schulten**  
**Palast-Theater, Herrenstrasse 11.**  
1/2 Minute von der **Elektr. Haltestelle Herrenstrasse**

Öffentliche Versteigerung gegen Verzählung:

Fundfachen und unbestellbare Grundstücke vom III. Vierteljahr 1916, darunter 9 Fuhräder, 1 Leinwandstuhl mit Doppel, 1 Tisch mit Nippel, 3 Säbel, 1 Schwanzel mit Helm, 1 Offiziersmantel, 2 photogr. Apparate, 1 Saal Holzstuhl und 1 Saal Lederstühle am Mittwoch, den 20. Dezember 13. vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend in der Expositiionshalle (Berlinerbahnhof).

Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmuckstücke, Uhren u. dgl. werden von 11 Uhr vormittags an ausgedebtet.

Karlsruhe, 13. Dezember 1916.  
Rechnungsbüro der Generaldirektion. 4216

Das beste Festgeschenk ist das Große Los der Bad. Krieger Witwen u. Waisentalterie

Ziehung im Januar 1917  
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar

**37000 Mk.**  
Mögl. Höchstgewinn **15000 Mk.**  
3328 Geldgewinne **22000 Mk.**

Lose zu 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.  
Porto u. Liste 30 Pf.  
empfehlen Lott.-Unternehmer

**J. Stürmer**  
Strassburger E., Langestr. 107  
Pfl. Kohl u. Ra., Hauptstr. u.  
Franz Pecher, Karlsruhe,  
Kaiserstrasse.  
In Karlsruhe **Carl Götz,**  
Hobelstrasse 11/15. 4218

**Trauersachen** werden in kürzester Zeit gefertigt.

**Färberel M. Weiss**  
(E. Gartner.) 3345

Grosskürschnerel  
**WILH. ZEUMER**  
Hoflieferant  
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 125/127

Sämtliche Neuheiten in **Pelzwaren**

Haupt- — Kragen und Schulterkragen —  
Mode! — Fuchs-Formen —  
(Tonnen- (Z-pelja) u. Taschen-Muffen

In eigener Werkstätte hergestellte **Echtereelle Kürschnerware!**

Infolge frühzeitigen Rohfells-Einkaufs  
Sehr preiswert!

Verlangen Sie gratis das Pelz-Modo-Blatt

Auswahlsendungen — bereitwillig! — 4114

**SPIEGEL & WELS**  
KAISERSTR. 76

ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG

SPEZIALABTEILUNG: SPORT 3195

**Weihnachtsgeschenke** in Pforzheimer Gold- und Silberwaren

Schweizer Taschen-Uhren in Gold, Silber und Stahl.  
Tafel-Bestecke  
Kaffee- und Teelöffel jeder Art.  
Armbänder Ringe Uhrketten, empfiehlt

**Christian Fränkle**  
Goldschmied 4054  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

**Klaviere** zu Kauf und Miete

**Fritz Müller, Musikalienhandlung, Planos**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse I. und II. Stock  
Telephon 388. 4003  
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

**Uhren, Ketten, Ringe usw.** in Gold und Silber bekommt man zu **Weihnachts-Geschenken** am besten billig bei

**J. Gelman, Uhrmacher,**  
Zähringerstrasse 36. 4129

Lauten, Gitarren, Mandolinen, bes. fürs Feld. Flach-Mandolinen, Cellos, Violinen, Violinbogen und Kasten, Zithern, Accord-Zithern (ohne Notenkenntnis zu spielen), Sprechmaschinen. Saiten für alle Instrumente. (Auch Teilzahlung.)

**Musikhaus Fidelitas**  
Karlsruhe, Wilhelmstrasse 28 4163

**Preuß.-Südd. Klassenlotterie.**  
Zur 1. Klasse, Zieh. a. 9. u. 10. 1. empfängt 4219  
1/2 10. — 20. — 40. —

**Rudw. Ziegler,**  
Groß. Bad. Lottereeinnehmer,  
Weidenstraße 14, Karlsruhe.

**Pelze** bekannt billigst  
Färb. Garnituren  
in bester Ausführung. 4044  
**Wilhelmstr. 34, 1. Trepp**  
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.  
— Sonntags offen. —

Schränke  
Divans, Chaiselongues  
Vertikals, Büffets,  
Ausleuchtische, Betten  
2880 Matratzen  
gut und billig

**H. Karrer**  
Philippstrasse 19,  
Karlsruhe-Mühlburg

**Karl Aug. Tensi,**  
Aderstrasse 16, nächst der  
Buchbinderei und  
Schreibwarenhandlung.  
Passende  
**Weihnachtsgeschenke:**  
Gesang- und Gebetbücher, Geschäftsbücher, Bilder- und Erzählungsbücher, Schreib- und Postkarten-Alben, Blespapier in Kassetten, Gratulations- und Postkarten  
in grosser Auswahl.

**Praktische Weihnachtsgeschenke:**

Ofen, Gasherde, Grubeöfen, Kochherde, emailliert und lackiert,  
Waschmaschinen, Wringmaschinen, verzinnte Wasch- und Spülwannen,  
Wassereimer, Wassereimer, Wassereimer,  
Kochgeschirre, Lampen aller Art, Glas-, Porzellan-, Kaffee-, Tee- und Eßservice,  
Schlitten, Schlittschuhe

**Ausstellung von Spielwaren** im II. Stock  
**G. Mary**  
Herb., Ofen-, Küchen- u. Haushaltungsgeschäft  
Karlsruhe  
Znifenstraße 58.  
Telephon 3086. 4143

**!! Auf Weihnachten!!**

Schm. Damen-Mäntel u. „ 35.- an  
Farb. Damen-Mäntel u. „ 33.- an  
Sant. Paletots „ 49.75 an  
Plüsch „ 62.- an  
Wasserdichte Ripomäntel  
schwarz, blau, grün  
(beider Bettendigung) „ 36.75  
Schwarze „ 19.75 an  
Farbige „ 7.75 „  
Jadenkleider „ 28.75 „  
Kleiderstoffe „ 7.50 an  
Mäntel in Seide, Tüll,  
Wolle, Baumwolle.  
Damen-, Herren- und  
Kinder-Lodenmäntel.  
Kinder-Mäntel und Pelzinnen  
in allen Größen. 4043  
Knaben-Mäntel. — Regenstirme.  
**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 34, 1. Et.  
Kein Ladenpfeifen. Sonntags offen.

**Nähmaschine**  
tadellos nähend und gut erhalten,  
ist billig zu verkaufen. 4217  
Gartenstraße 8, II.  
Karlsruhe.

**Orangeriehol. Horten**  
zu Karlsruhe.  
Samstag, den 16. Dezember 1916.  
21. Sondervorstellung.

**Sonnenguckchen**  
oder  
Der König von Gitterland  
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern  
von Max Morke.  
Wird von Otto Friedlein  
Einführt von Otto Friedlein.  
Aufhänger-Form: 2. Sammelpe.  
Anfang: 5 Uhr.  
Ende: gegen 8 Uhr.  
Eintrittspreise: Balkon-Fremden  
loge 1. Rd. 1/2. 2. — 1/2.